

Grundschule Tonndorf

Rahlaukamp 1a, 22045 Hamburg

Tel.: 6690940 Fax: 66909422 Mail: grundschule-tonndorf@bsb.hamburg.de

Jahresbericht Förderkonzept 2015

Kurzbeschreibung der Evaluationsergebnisse

Übergeordnetes Ziel: Die Förderkoordinatoren der Grundschule Tonndorf erarbeiten bis zum Ende des Schuljahres ein Förderkonzept, das sich schwerpunktmäßig zunächst mit der pädagogisch sinnvollen Ressourcenverteilung, der strukturellen Übersicht über bestehende Förder- und Fördermaßnahmen und mit der Beschreibung des Diagnoseweges beschäftigt.

Konkretisierung des übergeordneten Ziels:

1. Eine Übersicht über die Ressourcen wird bis zum Januar 2015 erstellt und auf der folgenden Lehrerkonferenz vorgestellt. Es werden Kriterien für den Einsatz der Ressource benannt und erläutert, gegebenenfalls diskutiert. Im Schuljahr 2015/2016 soll der transparente Kriterien basierte Einsatz beginnen, am Ende des Schuljahres evaluiert und gegebenenfalls verändert werden.
2. Eine Übersicht über die verschiedenen Förder- und Fördermaßnahmen wird bis März 2015 erstellt und auf der folgenden Lehrerkonferenz vorgestellt, um für alle Beteiligten eine größtmögliche Transparenz herzustellen. Alle Kolleginnen kennen die schulischen Förder- und Fördermaßnahmen.
3. Der Weg von der Auffälligkeit eines Schülers bis zur erforderlichen Maßnahme wird bis zum Juli 2015 beschrieben und auf der letzten Lehrerkonferenz des Schuljahres vorgestellt, um Handlungssicherheit und Transparenz für die Kolleginnen herzustellen. Dabei werden die 4 ½ Jährigen, Vorschüler und Schüler berücksichtigt und die verschiedenen Förderbedürftigkeiten (LSE). Darüber hinaus soll beschrieben werden, bei welchen Begabungen welche Fördermaßnahmen angeboten werden können. Dabei wird in besonderer Weise der Nachmittag berücksichtigt.
4. Im Schuljahr 2015/16 soll das Förderkonzept umgesetzt und evaluiert werden. Indikatoren sind u.a. Protokolle von Förder- und Lehrerkonferenzen.

Evaluation der Konkretisierung des übergeordneten Ziels:

Das Förderkonzept bezogen auf Ressourcenverteilung, einer strukturellen Übersicht der Förder- und Fördermaßnahmen und der Beschreibung der verbindlichen Diagnosewege liegt schriftlich vor und ist dem Kollegium bekannt.

1. Das vorläufige Förderkonzept mit einer Übersicht der Ressourcenverteilung und der Fördermaßnahmen wurde den Kolleginnen am 26. Januar 2015 mit der Bitte um Rückmeldung schriftlich vorgelegt. Der Einsatz der Ressourcen wurde inhaltlich diskutiert. Daraus ergab sich der Antrag der Fachkonferenz Mathematik die nachmittägliche Förderung weitestgehend in Lehrerhand zu geben, um fachliche Kompetenz und inhaltliche Absprachen zu optimieren.
2. Die Kolleginnen haben eine Übersicht über die Förder- und Fördermaßnahmen erhalten (s. Förderkonzept im Anhang). Regelmäßig hängt eine Liste der Förderkurse im Lehrerzimmer aus, aus der Kursleiter und Teilnehmer ersichtlich sind.

Grundschule Tonndorf

Rahlaukamp 1a, 22045 Hamburg

Tel.: 6690940 Fax: 66909422 Mail: grundschule-tonndorf@bsb.hamburg.de

3. In der Steuergruppensitzung am 20. November 2014 wurde ein erster Entwurf des Verfahrensweges „Der Weg von der Auffälligkeit eines Schülers bis zur erforderlichen Maßnahme“ (siehe Förderkonzept Punkt 4) vorgestellt. In weiteren Sitzungen wurde an der Verständlichkeit und Klärung der Zuständigkeit gearbeitet. Auf der pädagogischen Jahreskonferenz wurde der Verfahrensweg detailliert vorgestellt und einzelne Testverfahren exemplarisch durchgeführt.
4. In Planung

Konsequenzen für die weitere schulische Arbeit:

Das Förderkonzept wird einerseits den neuen Vorschriften der Behörde und andererseits den schulischen Gegebenheiten angepasst.

Ziele im kommenden Schuljahr:

1. Überprüfung der Ressourcenverteilung auf die einzelnen Fördermöglichkeiten (Sprachförderung am Vormittag, Sprachförderung am Nachmittag, Lernförderung durch Lehrkräfte, Förderbänder Mathematik, Sonderpädagogikstunden durch Sonderpädagogen, Inklusionsstunden durch Erzieher, etc.).
2. Schwerpunkt Viereinhalbjährigenvorstellung und Wiedervorstellung von zukünftigen Erstklässlern (Wer führt die Viereinhalbjährigenvorstellungen durch? Wie werden sie durchgeführt? Mit welchen Kitas kann wie kooperiert werden? Wie wird eine Wiedervorstellung im Folgejahr gesichert? Wer führt die Wiedervorstellungen durch? Etc.)
3. Umsetzung des derzeitigen Förderkonzepts

Anhang: Förderkonzept unter Punkt 5